








ADLAF Newsletter 5/2016

	Mitteilungen der institutionellen Mitglieder und des Vorstands	2
	Vorstellung neuer Mitglieder	4
	Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen	6
	Calls for Papers	21
	Veröffentlichungen	25



ADLAF-TAGUNG 2016
Violencia y Desigualdad
Gewalt und Ungleichheit
23.- 25. Juni in Berlin

Liebe ADLAF Mitglieder,

wie bereits angekündigt, wird José „Pepe“ Mujica, Senator und ehemaliger Präsident Uruguays, am 23. Juni 2016 als Ehrengast und *keynote speaker* die diesjährige Tagung der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung (ADLAF) eröffnen. „Gewalt und Ungleichheit“ - die Schwerpunktthemen der Veranstaltung - bleiben trotz positiver Entwicklungen in den vergangenen Dekaden zentrale Herausforderungen für Lateinamerika. Die Tagung wird von der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) in Berlin ausgerichtet.

José Mujica ist einer der wenigen Präsident_innen, der sich seine Glaubwürdigkeit und eine bescheidene Lebensweise bewahrt hat und nicht zuletzt deshalb eine breite Unterstützung seitens der Bevölkerung genießt. Als Guerillakämpfer von den Schergen der Militärdiktatur festgenommen, gefoltert und fast 15 Jahre der Freiheit beraubt, hat Mujica selbst Gewalt erfahren. Seine Präsidentschaft (2010-2015) steht daher nicht nur für innovative Arbeitsmarkt-, Sozial-, Steuer- und Gesundheitspolitiken, sondern auch für die Auseinandersetzung des Landes mit den dunklen Seiten seiner Vergangenheit.

Alle weiteren Informationen entnehmen Sie bitte dem [Einladungsflyer](#).

Wir bitten um Anmeldung inklusive Angabe der Tages- und ggfs. (24.) Mesa-Wahl bis zum 13. Juni per Email an info.lak@fes.de oder über die Online-Anmeldeformulare für den [23.](#), [24.](#) und [25. Juni](#).

Wir freuen uns sehr, Sie auch im Namen der ADLAF in der FES zu begrüßen.

30 Jahre Lateinamerikastudien an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt
am 7. Juli 2016 in Eichstätt

Das Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS) an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt feiert in diesem Sommer sein 30-jähriges Bestehen. Dies gibt Anlass zu einer Jubiläumsfeier, die am 7. Juli 2016 in Eichstätt stattfinden wird. Das ZILAS, das 1986 seine Lehr- und Forschungstätigkeiten aufnahm, wurde als interdisziplinär arbeitendes Zentralinstitut eingerichtet. In den vergangenen Jahrzehnten konnte sich das ZILAS durch zwei eigene Reihen, viele drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte, Publikationen, Kongresse und Workshops zu einer national und international sichtbaren und renommierten Einrichtung entwickeln.

Das 30-jährige Bestehen des ZILAS wird vor dem Sommerfest der KU Eichstätt-Ingolstadt am 7. Juli 2016 ab 15 Uhr im International House in Eichstätt gefeiert. Hierzu sind alle Freunde und Förderer des ZILAS herzlich eingeladen!

Vorschläge für die ADLAF-Tagung 2018
ADLAF-Mitgliederversammlung am Freitag, 24.06.2016 um 20.00 Uhr
Räumen der Friedrich-Ebert-Stiftung

Liebe ADLAF Mitglieder,

wir laden Sie herzlich dazu ein, uns bis zur ADLAF-Mitgliederversammlung Vorschläge für die ADLAF-Tagung 2018 zu senden. Auf der Versammlung am Freitag, 24.06.2016 um 20.00 Uhr werden die eingereichten Vorschläge diskutiert und das Thema für ADLAF-Tagung 2018 ausgewählt.

Wir würden uns sehr freuen, möglichst viele von Ihnen bei der Mitgliederversammlung begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

ADLAF Vorstand



Vorstellung neuer Mitglieder

Stefanie Gänger

Stefanie Gänger hat Geschichte an den Universitäten Augsburg, Sevilla und Cambridge studiert und 2011 an der Universität Cambridge im Fachbereich „World History“ promoviert. Seit Oktober 2013 ist sie Juniorprofessorin für Lateinamerikanische Geschichte an der Iberischen und Lateinamerikanischen Abteilung des Historischen Instituts der Universität zu Köln. Ihr regionaler und zeitlicher Schwerpunkt liegt auf der Geschichte des Andenraums im 18. und 19. Jahrhundert, ihre Forschungsinteressen in der Geschichte des Wissens und der Wissenschaft, insbesondere der Geschichte der Archäologie und antiquarischer Sammlungen und der Geschichte der Medizin, des Medikamentenhandels und populärer medizinischer Praktiken.

<http://www.ihila.phil-fak.uni-koeln.de/839.html>

Dipl. - Jur. Victoria Adouvi

Dipl. - Jur. Victoria Adouvi hat im Jahr 2015 das Studium der Rechtswissenschaften abgeschlossen und promoviert derzeit an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel zum Thema „*Investmentrecht im Rechtsvergleich zwischen Deutschland und ausgewählten Rechtsordnungen Lateinamerikas*“ (Betreuung: Prof. Dr. Michael Stöber). Begleitend zur Promotion studiert sie Romanistik und Internationales Recht. Den Schwerpunkt ihrer Interessen bildet Lateinamerika, wo sie bereits mehrere Aufenthalte absolvierte, darunter Bolivien (Deutsch-Bolivianische Industrie- und Handelskammer), Argentinien (South American Business Forum) oder Kolumbien (Gastvorträge an der Universidad Nacional de Colombia).

Ruth Hümmel-Hutzel

Mein Name ist Ruth Hümmel-Hutzel. Ich habe an der Universität zu Würzburg Lehramt für Gymnasien mit der Fächerkombination Latein und kath. Theologie studiert. Parallel dazu absolvierte ich ein Bachelor-Studium in Religionswissenschaften und Philosophie. Seit Januar 2014 promoviere ich im Fach Christliche Sozialwissenschaft an der Universität Würzburg (Betreuer: Prof. DDr. Gerhard Droesser, Prof. Richard Nebel). Ich forsche über *Tendenzen individueller und kollektiver Emanzipierung für die guatemaltekeische Bevölkerung unter religionssoziologischen Gesichtspunkten* und habe hierbei besonders die staatliche und religiöse Entwicklung Guatemalas im Blick, die im Rahmen einer multiethnischen Gesellschaftsstruktur zu sehen ist. Durch mehrere, teils längere Aufenthalte in Guatemala fühle ich mich eng mit dem Land verbunden. Zu Forschungszwecken studierte ich 2015 an der Universidad Francisco Marroquín de Guatemala. Ich freue mich über die Aufnahme in die ADLAF.

Ausgehend von einem Magister-Studium der Geographie und Geschichte mit Schwerpunkt Ethnologie an der Universität Complutense von Madrid habe ich meine Laufbahn auf die angewandte Anthropologie und Entwicklungszusammenarbeit mit indigenen Völkern Lateinamerikas ausgerichtet, zunächst auf NRO Spaniens und später direkt mit indigenen Organisationen Kolumbiens.

Mein Weg hat mich dann nach Bolivien geführt, wo ich zunächst mit dem Volk der Cavineños im Amazonasbecken und anschließend mit verschiedenen indigenen Gruppen und den unterschiedlichsten lokalen Gemeinschaften schwerpunktmäßig in Themen wie dem Schutz und nachhaltigen Management natürlicher Ressourcen, Management von Schutzgebieten, Ländliche Entwicklung und Interkulturalität gearbeitet habe.

Schließlich habe in Ecuador meinen Arbeitsschwerpunkt etwas verschoben - ohne dabei die Entwicklungsanthropologie / Entwicklungssoziologie bzw. die Agrarsoziologie aus den Augen zu verlieren - und mich den Themen Zivilgesellschaft, Demokratie, Governance, Dezentralisierung und Demokratisierung gewidmet. Parallel habe ich in Ecuador einen Master in Politikwissenschaft in der FLACSO gemacht (Titel der Masterarbeit: Las convergencias y las divergencias de la participación. Análisis del concepto participación en los estudios políticos en el Ecuador contemporáneo). Zurzeit interessiere ich mich besonders für das Spannungsfeld zwischen Wissenschaft bzw. Sozialforschung und Praxis, vor allem in Bezug auf die Evaluationsforschung. Mich interessieren die komplexen Verhältnisse zwischen Politik und Gesellschaft, die mit dem Begriff der *Partizipation* bezeichnet werden.

Ich arbeite außerdem als Übersetzer. Was als Herausforderung und mit dem spezifischen Projekt der Übersetzung einiger Bücher des schwedischen Ethnologen Erland Nordenskiölds begann, ist nach und nach zu einem Arbeitsfeld geworden, in dem ich einen Master an der Universität Córdoba erwarb. Entsprechend widme ich mich auch der Übersetzung (Deutsch, Englisch, Italienisch => Spanisch) und dem Lektorat technischer Dokumente für internationale EZ-Organisationen und wissenschaftlicher Texte für Forscher, Dozenten und Forschungseinrichtungen.

Nach mehr als 15 Jahren in Lateinamerika lebe und arbeite ich zurzeit als Freiberufler in Deutschland als Forscher, Berater in internationaler Entwicklungszusammenarbeit und Übersetzer.



DER KOLUMBIANISCHE WEG ZUM FRIEDEN

FORUM DEUTSCHLAND - KOLUMBIEN

2. Juni 2016, 12:00 - 18:00

Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung, Tiergartenstr. 35, Berlin, Deutschland

Wie also kann ein solches Friedensabkommen in die Tat umgesetzt werden? Dieser und anderer Fragen möchten wir beim Forum Deutschland-Kolumbien nachgehen.

Kolumbien befindet sich in einer entscheidenden Phase der Friedensverhandlungen zwischen der Regierung und der FARC-Guerilla. Das angestrebte Friedensabkommen soll einen mehr als 50 Jahre andauernden bewaffneten Konflikt beenden, der zehntausende Menschen das Leben gekostet und Millionen Menschen zur Flucht gezwungen hat. Doch steht Kolumbien mit einem solchen Abkommen erst am Anfang eines langen Prozesses hin zum Frieden.

Wie also kann ein solches Friedensabkommen in die Tat umgesetzt werden? Was sind die wichtigsten Schritte, die nach einer Unterzeichnung getan werden müssen? Wie kann die historische und gesellschaftliche Aufarbeitung eines solchen Konflikts aussehen? Welche Sicherheitsstrategie ist in Zukunft die richtige? Und welche Chancen ergeben sich aus einem nachhaltigen Frieden für Wissenschaft, Wirtschaft und Entwicklung des Landes? Welche Kooperationsmöglichkeiten bestehen zwischen Kolumbien und Deutschland? Diesen Fragen möchten wir beim Forum Deutschland-Kolumbien nachgehen.

Kooperationsveranstaltung zwischen der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Botschaft der Republik Kolumbien in Deutschland

Programm

12.00 Uhr

Anmeldung der Teilnehmer und kleiner Lunch im Foyer

13.00 Uhr

Begrüßung

- *Frank Priess*
- Stellvertretender Hauptabteilungsleiter Europäische und Internationale Zusammenarbeit, Konrad-Adenauer-Stiftung

13.30 Uhr

PANEL 1: EIN SCHMERZHAFTER WEG - OPFER, TÄTER, AUFARBEITUNG UND VERSÖHNUNG

- *Padre Darío Echeverri*
Generalsekretär der Nationalen Versöhnungskommission der katholischen Bischofskonferenz
- *Pastora Mira García*
Vorsitzende der NGO Centro de Acercamiento para Reparación y Reconciliación

- *Roland Jahn*
Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR
- *Gonzalo Sánchez Gómez*
Direktor des Centro de Memoria Histórica in Bogotá
- *Peter Weiß*
Mitglied des Deutschen Bundestages, Vorsitzender des Arbeitskreises Lateinamerika der CDU/CSU-Fraktion

Moderation: Michael Lingenthal

Vorsitzender Deutsch-Polnische Gesellschaft Köln/Bonn e.V. und Geschäftsführer des Vereins zur Förderung des Museums für Jüdische Geschichte in Polen e.V.

14.45 Uhr: Pause

15.00 Uhr:

PANEL 2: EIN SICHERER WEG? SICHERHEITSPOLITIK, DIE BEKÄMPFUNG DES ILLEGALEN DROGENHANDELS UND DIE AUßENPOLITISCHEN FOLGEN

- *Dr. Ralf Brauksiepe*
Mitglied des Deutschen Bundestages, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium der Verteidigung
- *Gustavo Duncan Cruz*
Professor an der Universidad EAFIT in Medellín
- *Generalmajor Juan Guillermo García*
Stellvertretender Leiter des Generalstabs der kolumbianischen Streitkräfte
- *Dr. Hubert Gehring*
Leiter des Auslandsbüros der Konrad-Adenauer-Stiftung in Bogotá
- *Antonio Navarro-Wolff*
Senator

Moderation: Martin Polansky

ARD aktuell und rbb Inforadio Berlin-Brandenburg

16.15 Uhr: Pause

16.30 Uhr:

PANEL 3: EIN HOFFNUNGSVOLLER WEG - DIE ZUKUNFT KOLUMBIENS, DAS VERHÄLTNIS DEUTSCHLAND-KOLUMBIEN UND DIE CHANCEN FÜR WISSENSCHAFT, WIRTSCHAFT UND ENTWICKLUNG

- *Prof. Dr.-Ing. Matthias Kleiner*
Präsident der Leibniz-Gemeinschaft
- *Tom Koenigs*
Mitglied des Deutschen Bundestages, Beauftragter des Bundesministers des Äußeren zur Unterstützung des Friedensprozesses in Kolumbien
- *Jens Mesa Dishington*
Präsident FEDEPALMA (Kolumbianischer Verband der Palmölanbauer)
- *S.E. Juan Mayr Maldonado*
Botschafter der Republik Kolumbien in Deutschland
- *Carlos Holmes Trujillo García*
Universität Rosario

Moderation: Uta Thofern

Leiterin Lateinamerika, Deutsche Welle

17.45 Uhr: Zusammenfassung und Fazit

- *Frank Priess*
Stellvertretender Hauptabteilungsleiter Europäische und Internationale
Zusammenarbeit, Konrad-Adenauer-Stiftung

18.00 Uhr: Empfang im Foyer

Eine Simultanübersetzung (Spanisch-Deutsch) steht zur Verfügung.

Bitte melden Sie sich verbindlich zur Teilnahme über diesen Link an. [Hier](#)

Kuba im Wandel
Geschichte - Gegenwart - Zukunft
17. Juni 2016 hier an der Universität Rostock
Johann Heinrich von Thünen-Haus
Ulmenstraße 69

Termin

Kuba im Wandel. Geschichte - Gegenwart - Zukunft
Freitag, 17. Juni 2016

Ort

Hansestadt Rostock
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Johann Heinrich von Thünen-Haus Haus 1 / Raum 134 (Blauer Salon)
Ulmenstraße 69 18057 Rostock Kontakt Christian Pfeiffer, M.A. Institut für Politik- und
Verwaltungswissenschaften Ulmenstraße 69
18057 Rostock

Kontakt

Christian Pfeiffer, M.A.
Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften
Ulmenstraße 69 18057 Rostock
Tel.: +49 (0)381 498- 4451 Fax.: +49 (03)381 498 - 4445
E-Mail: christian.pfeiffer@uni-rostock.de

Partner

ALUMNI-Verein Rostocker Politikwissenschaft e.V.

Anmeldung

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig.

Kuba im Wandel Geschichte - Gegenwart - Zukunft
(Stand: 03.Mai 2016)

In Kuba zeichnet sich ein Wandel ab. Das eintägige Symposium analysiert die aktuellen Entwicklungen vor dem Hintergrund der kubanischen Geschichte und Kultur. Es werden sowohl innen- als auch außenpolitische Aspekte behandelt. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende und generell an Kuba Interessierte.

Freitag, 17. Juni 2016

10.00 Uhr - Einführung in das Symposium Begrüßung und allgemeine Einführung
Prof. Dr. Nikolaus Werz (Rostock)

10.30 Uhr - Ein historischer Rückblick Zur Geschichte Kubas
Prof. Dr. Michael Zeuske (Köln)

Colores Cubanos
Dr. Svend Plesch (Rostock)

Zwölf Jahre Raulismo
Prof. Dr. Susanne Gratius (Madrid)

13.00 Uhr - Mittagspause

14.00 Uhr - Kuba heute
Kuba und die Amerikas
Dr. Peter Birle (Berlin)

Kubanische Migration nach Deutschland
Dr. Lena Pérez (Berlin)

„Lasst uns auf den Weg machen“ - Zum Stand der Wirtschaftsreformen
Daniela Spannagel (Berlin)

18. 00 Uhr - Zur Sozialgeschichte der kubanischen Diktatur
Prof. Dr. Martin Franzbach (Hamburg)

Ca. 19.30 Uhr - Ende der Veranstaltung

Zu den Referentinnen und Referenten:

Dr. Peter Birle: 1995-99 wissenschaftlicher Assistent am IPV in Rostock, seit 2001 Leiter der Forschungsabteilung sowie des Referats Forschung und Publikationen am Ibero-Amerikanischen Institut Berlin, 2007-10 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung ADLAF.

Prof. Dr. Martin Franzbach: Er lehrte Literatur- und Sozialgeschichte Spaniens und Lateinamerikas an der Universität Bremen und hat u.a. umfangreich zu Kuba und Spanien publiziert. Herausgeber und Redakteur von Cuba.

Prof. Dr. Susanne Gratius: Ab 2013 Professorin für Internationale Beziehungen an der Universidad Autónoma de Madrid, zuvor bei der SWP (Berlin), dem GIGA (Hamburg) und IRELA (Madrid).

Dr. Yamilé Lena Pérez Naranjo (Berlin): Sozialwissenschaftlerin und Migrationsforscherin. Seit 2014 Ausbildung als systemische Therapeutin / Familientherapeutin in Berlin.

Dr. Svend Plesch: Seit 1986 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Romanistik in Rostock. Hispanistische Literaturwissenschaft und Erasmus-Koordination.

Daniela Spannagel ist Journalistin und hat in Spanien, Lateinamerika und Kuba zu gesellschaftspolitischen und kulturellen Themen gearbeitet. Als Projektmanagerin koordiniert sie für das Unternehmen bevecon u.a. Projekte zu (teils auch in) Kuba.

Prof. Dr. Nikolaus Werz: Seit 1994 Professor für Vergleichende Regierungslehre an der Universität Rostock. Umfangreiche Publikationen u.a. zu Lateinamerika.

Prof. Dr. Michael Zeuske: Seit 1993 Professor für Iberische und Lateinamerikanische Geschichte an der Universität zu Köln. Mit seinem Vater Max Zeuske gilt er als Vorreiter der historischen Forschung zu Kuba und anderen lateinamerikanischen Ländern in der DDR und der BRD.

Archivos, narrativas, saberes
Jornadas de investigación
Área de Literaturas y Culturas Latinoamericanas
1 y 2 de julio de 2016 Lateinamerika-Institut, Freie Universität Berlin
Rüdesheimer Str. 54-56, Sala 201

Viernes, 1 de julio de 2016

09:15 h - 10.30 h **Palabras de bienvenida:**
Susanne Klengel / Jeanette Kördel / Thales Barretto de Castro
(LAI/FU Berlin)

Conferencia de apertura:
Prof. Dr. Dieter Ingenschay (Humboldt-Universität zu Berlin) "La práctica del performance de Pedro Lemebel"

El archivo de las revistas latinoamericanas

10:45 h - 11:30 h Sarah van der Heusen (HU Berlin/CIG Entre Espacios)
"El análisis de las revistas culturales en la historia intelectual"
Comentario: Manuel Silva Ferrer (LAI/FU Berlin)

11:30 h - 12:15 h Diana Hernández (FU Berlin/CIG Entre Espacios) "Transformación del paisaje mexicano en la literatura modernista: políticas culturales y afrentas estéticas" Comentario: Francy Moreno (Universidad del Atlántico, Barranquilla)

Medioambientes y nuevas perspectivas literarias/epistemológicas

13:45 h - 14:30 h Jeanette Kördel (FU Berlin)
"Naturalezas en disputa. Una perspectiva ecofeminista de las obras de Angélica Gorodischer"
Comentario: Alexandra Ortiz Wallner (HU Berlin)

14:30 h - 15:15 h Thales Barretto de Castro (LAI/FU Berlin)
"Cartografando a matéria: subjetividade pós-humana em A paixão segundo G.H."
Comentário: Lígia Chiappini (LAI/FU Berlin)

15:15 h - 16:00 h Melisa Stocco (Universidad de Cuyo/FU Berlin)
"La autotraducción en la poesía mapuche como espacio de tránsitos, tensiones y resistencias"
Comentario: Ingrid Simson (FU Berlin/CIG Entre Espacios)

Narrativas y saberes de Centro América y El Caribe

16:30 h - 17:15 h Daniela Daude (Instituto de Ciencias Teatrales/FU Berlin)
"Theatre productions in the French-speaking Caribbean"
Comentario: Anne Kraume (Universität Konstanz)

17:15 h - 18:00 h Mercedes Soane (Universidad Nacional de Córdoba)

- “Narrativas desalentadas. Una breve reflexión sobre el desencanto en la narrativa centroamericana reciente”
 Comentario: Berit Callsen (Universität Hannover)
 18:30 h - 19:30 h Mesa redonda
 Perspectivas transversales: Brasil, Hispanoamérica y El Caribe
 Participantes: Luis Enrique Chacón (University of Tennessee), Lígia Chiappini (LAI/FU Berlin), Alexandra Ortiz Wallner (HU Berlin), Javier Pinedo (Universidad de Talca), Jasmin Wrobel (LAI/FU Berlin), Susanne Zepp (Instituto de Filología Románica/FU Berlin)
 Moderación: Susanne Klengel / Douglas Pompeu (LAI/FU Berlin)

Sábado, 2 de julio de 2016

Cidades e memória judia na literatura brasileira do século XX e XXI

- 9:30 h - 10:15 h Jasmin Wrobel (LAI/FU Berlin)
 “Cicatrices textuais: seguindo os passos de Haroldo de Campos pela Europa dos anos 60”
 Comentario: Dieter Ingenschay (HU Berlin)
 10:15 h - 11:00 h Joanna Moszczyńska (FU Berlin/CIG Entre Espacios) “A insustentável leveza da memória: reflexões sobre a literatura judaica brasileira contemporânea” Comentario: Liliana Feierstein (HU Berlin)

Circulaciones: mercados literarios e intelectuales en movimiento

- 11:15 h - 12:00 h Douglas Pompeu (DRS /FU Berlin)
 “A editora Suhrkamp e a presença da literatura brasileira na Alemanha” Comentario: Jorge Locane (Universität Köln)
 12:00 h - 12:45 h Vanessa Gómez Pereira (LAI/FU Berlin) “Claroscuros de una intelectual pública. Reflexiones en torno a la construcción biográfica de María Rosa Oliver”
 Comentario: Javier Pinedo (Universidad de Talca)

Del modernismo colombiano a la nueva novela hispanoamericana y sus críticos

- 14:15 h - 15:00 h Gisela Molina (Universität Potsdam)
 “Paisajes latinoamericanos en la obra de Tomás Carrasquilla”
 Comentario: Vanessa Gómez Pereira (LAI/FU Berlin)
 15:00 h - 15:45 h Jaime Báez León (LAI/FU Berlin)
 “Fragmentos de utopía: debates acerca del 'otro realismo' en la época del boom, durante el proceso de profesionalización de la crítica literaria latinoamericana”
 Comentario: Alexandra Ortiz Wallner (HU Berlin)

Lo metaliterario en la literatura latinoamericana

- 16:00 h - 16:45 h Pablo Larreátegui Plaza (LAI/FU Berlin)

- 16:45 h - 17:30 h “Leonardo Valencia y una escritura entre paréntesis: reflexiones metaliterarias desde lo liminar”
Comentario: Stephanie Fleischmann (LAI/FU Berlin)
Mário Gomes (UdK Berlin/ULISBOA)
“Los móviles del crimen. Desplazamientos y violencia en los mapas de Bolaño” Comentario: Stephanie Fleischmann (LAI/FU Berlin)
- 17:30 h - 18:00 h **Debate final**

Organización: Prof. Dr. Susanne Klengel (klengel@zedat.fu-berlin.de), Thales Barretto de Castro, Jeanette Kördel, Pablo Larreátegui Plaza, Douglas Pompeu http://www.lai.fu-berlin.de/disziplinen/literaturen_und_kulturen_lateinamerikas/aktuelles/index.html

**FALSIFICACIONES
SIMPOSIO INTERDISCIPLINA
17 y 18 de junio Universidad de San Gallen, sala 09-012**

En las culturas occidentales, la autenticidad y la originalidad suelen considerarse valores autosuficientes, estrechamente ligados entre sí que pueden provocar dilemas y situaciones límite. Al mismo tiempo, la falsificación goza de un reconocimiento renovado: el mimetismo en la naturaleza, Josep Torres Campalans en el género biográfico, Pierre Menard en la escritura, Elmyr de Hory en la pintura o el pirateado bolso Louis Vuitton siguen suscitando un amplio interés. Las letras, las artes y los productos industriales recurren a la falsificación como principio creador tan sugerente como subversivo. Al mismo tiempo, no se deja de reivindicar la importancia de la propiedad intelectual y el valor de lo auténtico. La era digital, por su parte, trae consigo nuevos desafíos que no solo atañen a las prácticas de patentar productos sino también la piratería y el plagio de trabajos académicos. Tematizar este debate promete llevarnos hacia una exploración dialéctica de sus tensiones.

El congreso aborda la falsificación como zona crepuscular entre recurso artístico y práctica ilícita que saca a la luz nuevas dimensiones del siempre problemático vínculo entre la verdad y su ocultamiento.

El simposio es público. Si está interesado en participar, por favor, regístrese hasta el 15 de junio de 2016: cls-hsg@unisg.ch

P R O G R A M A

VIERNES, 17 DE JUNIO DE 2016

- 15:15 Prof. Dr. Yvette Sánchez (Universidad de San Gallen):
Fraudes sublimes en las artes y las letras: un preámbulo poco original.
- 15:45 Dr. Clara Zamora Meca (Universidad de Sevilla):
El valor de la falsificación en las artes plásticas. La ironía del mercado.
- 16:15 Dr. Lluís Peñuelas i Reixach (Fundación Dalí):
Falsificación de la autoría y la originalidad de las obras de arte.
- 16:45 Pausa de café
- 17:15 Prof. Dr. Ottmar Ette (Universität Potsdam):
Citando Vidas, Viviendo Citas. El CV de Enrique Vila-Matas (versión falsificada).

18:00 Enrique Vila-Matas (Barcelona): «Ficción es Ficción» (Walter y su contratiempo).
19:00 Cena

SÁBADO, 18 DE JUNIO DE 2016

- 09:00 Dr. Joaquín Álvarez Barrientos (CSIC, Madrid):
Falsificaciones literarias en España: historia de una continuidad
- 09:45 Dr. Kevin Perromat (Université de Picardie Jules Verne):
Ni auténtico ni original ni bello. Hitos para una historia brevísima de la escritura ilícita.
- 10:15 Pausa de café
- 10:35 Magdalena Vinent (CEDRO, Biblioteca Nacional de España):
El valor de lo original.
- 11:05 José Antonio Insua (Adobe, Basel):
Reflexiones sobre la propiedad intelectual y la revolución digital.
- 11:35 Entreacto musical, Gustavo Nanez Delux
- 11:45 Prof. Dr. Gustavo Guerrero (University of Cergy-Pontoise):
Falsas repeticiones: reescrituras, reapropiaciones y retraducciones en la poesía latinoamericana última
- 12:30 Almuerzo
- 13:45 Dr. Liliana Gómez Popescu (Harvard University):
Despliegues autoriales. Mimicry e imitación en el autógrafo de Guaman Poma.
- 14:15 Entreacto musical, Gustavo Nanez Delux
- 14:25 lic.phil. Laura Kohlrausch (Ludwigs-Maximilians Universität, München):
Busquemos irrealidades: Intertextualidad fingida en la obra de J.L. Borges.
- 14:55 lic. phil. Florencia Sannders (Ludwigs-Maximilians Universität, München):
El Aleph Engordado de Pablo Katchadjian: ¿plagio o experimentación literaria?
- 15:25 Clausura

<p style="text-align: center;">Curso “Política Comparada Latinoamericana” en la Universidad de Salamanca 18 al 22 de julio de 2016</p>

El Instituto de Iberoamérica organiza del **18 al 22 de julio de 2016** el curso “**Política Comparada Latinoamericana**”, dirigido a estudiantes, investigadores y profesionales interesados en la situación contemporánea de América Latina.

El curso, dirigido por el catedrático de Ciencia Política de la Universidad de Salamanca Manuel Alcántara Sáez, será impartido por reconocidos especialistas e investigadores como Scott Morgenstern (Universidad de Pittsburgh), Simón Pachano (FLACSO Ecuador), Daniel Buquet (Universidad de la República, Uruguay), Elena Martínez Barahona (Universidad de Salamanca), Mercedes García Montero (Universidad de Salamanca) y Francisco Sánchez López (Universidad de Salamanca).

La **matrícula** puede realizarse a través del Centro de Formación Permanente de la Universidad de Salamanca (http://vaporetto.usal.es/preactform/detalleCurso?codigo_curso=3966&ano_academico=2016&convocatoria=1) hasta el **15 de julio**.

Semana Latina 2016
Martes 5 de julio - Jueves 7 de julio
Universidad de Kassel

La cátedra de Relaciones Internacionales e Intersociales, el programa de doctorado „Global Social Policies & Governance“ y el Foro Argentino de la Universidad de Kassel en cooperación con el Instituto de Altos Estudios Sociales (IDAES) de la Universidad Nacional de San Martín (UNSAM) / Argentina invitan:

Programa

Martes 5 de julio - Jueves 7 de julio

Universidad de Kassel

CONFERENCIA MAGISTRAL DE APERTURA

Lugar: Campus Center, Moritzstr. 18, Raum 1110

Martes, 5 de julio

16:00: Conferencia y Debate

Ecological Economics from Below: Paths to escape from development

Prof. Dr. David Barkin (Universidad Autónoma Metropolitana - Unidad Xochimilco)

SEMINARIO INTERNACIONAL: DESIGUALDADES SOCIALES

Lugar: Kolleg Global Social Policies & Governance, Gottschalkstr. 10-12

Miércoles 6 de julio

9:30: Introducción

Prof. Dr. Hans-Jürgen Burchardt / Dr. Stefan Peters (Universidad de Kassel)

9:45-12:00: Educación y Desigualdades Sociales

Chair: Prof. Dr. Mariana Heredia (Universidad Nacional de San Martín)

Educación y desigualdades sociales en América Latina: Los límites de la nueva expansión educativa

Dr. Stefan Peters (Universidad de Kassel)

Avances y limitaciones de la reforma educativa del Brasil: una mirada crítica a las Acciones Afirmativas

Prof. Dr. Bernd Reiter (University of South Florida)

Desigualdades y políticas de inclusión digital en Argentina

Nicolás Welschinger Lascano (Universidad Nacional de San Martín)

'La educación no se vende, se defiende': El conflicto educacional en Chile
Alexandra Bechtum (Universidad de Kassel)

12:00-13:30 Almuerzo

13:30-15:45: Desigualdades socio-ambientales

Chair: Dr. Stefan Peters (Universidad de Kassel)

La Gestión del Agua: Un nuevo campo de batalla y para la organización social
Prof. Dr. David Barkin (Universidad Autónoma Metropolitana - Unidad Xochimilco)

Etnicidades incorrectas y confrontaciones locales con los extractivismos minero-energéticos en Colombia
Ana Carolina Castañeda (Universidad Nacional de San Martín)

Fracking y desigualdades socio-ambientales en Neuquén, Argentina: una mirada desde la ecología política
Joaquín Bernáldez (Universidad de Kassel, ICDD)

Los actores políticos implicados en el conflicto del Riachuelo
Liria Alonso (Universidad Nacional de San Martín)

16:15-18:30: Representaciones de las Desigualdades Sociales

Chair: Prof. Dr. Angela Schrott (Universidad de Kassel)

El rol de los medios en la reproducción de las desigualdades sociales
Prof. Dr. María Graciela Rodríguez (Universidad Nacional de San Martín)

La representación de las desigualdes sociales en *Amores Perros* de Alejandro González Iñárritu
Prof. Dr. Jan-Henrik Witthaus (Universidad de Kassel)

Romper con la doxa anestésica: la precariedad y su la visibilización en recientes ficciones urbanas (Buenos Aires)
Dr. Patrick Eser (Universidad de Kassel)

Cartografías de las desigualdades. Acciones iconoclastas y modos de complot
Hernán López Pineyro (Universidad Nacional de San Martín)

19:00 -20:30 Conferencia Magistral

Lugar: Moritzstr. 18 Campus Center - Hörsaal 4 Raum 1127

Argentinien: Krisenland auf Dauer?
Dr. Svenja Blanke (Friedrich-Ebert-Stiftung)

Jueves 7 de julio

Lugar: Kolleg Global Social Policies & Governance, Gottschalkstr. 10-12

10:30-13:00: Feminismos Postcoloniales

Chair e introducción:

‘Feminismos poscoloniales’ - und perspectiva nueva y critica trans/internacional?

Prof. Dr. Elisabeth Tuidier (Universidad de Kassel):

Yes, we can! Los brazos de Michelle Obama y la condición hegemónica

Prof. Dr. Paula-Irene Villa (Universidad de Munich)

Cuerpos, capitalismo y colonialidad. Genealogías, lenguas y memorias del feminicidio en el Sur

Prof. Dr. Karina Bidaseca (Universidad Nacional de San Martín)

La libertad queer y el debate sobre ciudadanía

Prof. Dr. Anika Oettler (Universidad de Marburgo)

Saberes académicos y militancia feminista en la construcción de "políticas de igualdad" en las Fuerzas Armadas argentinas

Prof. Dr. Laura Masson (Universidad Nacional de San Martín)

13:00- 14:30 Almuerzo

14:30-17:00: Elites

Chair: Prof. Dr. Hans-Jürgen Burchardt (Universidad de Kassel)

Desigualdades desde arriba: Elites sociales en la Argentina contemporánea

Prof. Dr. Mariana Heredia (Universidad Nacional de San Martín)

Elites de Medios: los viejos, los nuevos, fragmentados y cohesionados

Francisco Robles Rivera (FU Berlin)

‘Hay que patear al chancho para que aparezca el dueño’: Problemas de la imposición al patrimonio en la Argentina y el Uruguay

Philip Fehling (Universidad de Kassel)

Atenuado, postergado, ¿fallido? El intento de reformar el impuesto a las herencias en el Ecuador

Timm B. Schützenhofer (Universidad de Kassel)

El programa actual se encuentra bajo el siguiente link: www.burchardt.uni-kassel.de

Para más informaciones: stefan.peters@uni-kassel.de

Taller: Políticas y escrituras de la muerte: literaturas violentas en el Perú y México

Fechas: 20.06.2016: 14.00 - 17.00 hs

21.06.2016: 10.00 - 13.00 hs

Lugar: Konferenzraum, Ibero-Amerikanisches Institut

En este taller se pretenden abordar expresiones recientes en literatura y cultura, en México y Perú, ligadas a una idea amplia y no normativa de violencia. Más allá de lugares comunes generados por la narcocultura, la criminalización de diversos aparatos de Estado o la reescritura de la historia, se piensa que es posible abordar la noción de violencia a la vez como reflejo de los tiempos que corren y como expresión de lugares de resistencia y transformación social. En este marco resalta la muerte como constante temática, aunque también como punto de inflexión hacia una escritura 'otra', reveladora de subjetividades alternas, y prácticas de cultura y política radicales.

Programa:

20.06.: 14 - 17 hs

Dr. Mauricio Zabalgoitia (Universitat Autònoma de Barcelona y becario de la Alexander von Humboldt-Stiftung en el IAI): "Expresiones populares de la muerte en literaturas del norte de México (2000-2015)".

Prof. Dra. Helena Usandizaga (Universitat Autònoma de Barcelona): "Voces indígenas y violencia política en la novela peruana del conflicto armado interno (1980-2000)".

21.06.: 10 - 13 hs

Elena Ritondale, M.A. (Universitat Autònoma de Barcelona): "Violencia, muerte y poder en Tijuana: la post-narcocultura en las obras de Humberto Crosthwaite y Heriberto Yépez".

Prof. Dra. Josebe Martínez (Universidad del País Vasco): "Abya Yala, continente barroco: Identidades queer contra el feminicidio en Ciudad final de Kama Gutier"

En cooperación con la Alexander von Humboldt-Stiftung

**Discursos conservadores en el mundo ibérico,
siglos XIX y XX
Universidad de Hamburgo, 30 de Junio y 1 de Julio de 2016**

En las últimas décadas la historia política de América Latina y de la península ibérica ha vivido un gran auge. Al buscar las raíces históricas de las sociedades post-dictatoriales se ha resaltado que el mundo ibérico, a ambos lados del atlántico, siempre formó parte de la historia democrática occidental. Por eso, la historiografía actual ha tenido más interés en las tradiciones liberales y seculares de América Latina y la península ibérica, que en los movimientos y pensamientos conservadores y religiosos. Estos, no obstante, son fundamentales para poder comprender la historia política del mundo ibérico en los últimos dos siglos, ya que forman una parte constitutiva de la modernidad política.

El coloquio sobre "Discursos conservadores en el mundo ibérico, siglos XIX y XX" reúne a reconocidos especialistas internacionales en la historia de las ideas y de los movimientos conservadores, para fomentar la discusión sobre similitudes y diferencias de los diversos discursos conservadores en América Latina, España y Portugal. El evento enfocará cuatro

aspectos: la formación y el desarrollo de los discursos conservadores, su relación con el catolicismo, su carácter, a menudo, elitista y su orientación anticomunista.

Programa

Jueves, 30 de junio de 2016

10.00 APERTURA E INTRODUCCIÓN

10.30-13.30

DEL ANTIGUO RÉGIMEN A LA NACIÓN: EL SURGIMIENTO DE LOS DISCURSOS CONSERVADORES EN EL SIGLO XIX

Lúcia Maria Bastos Pereira das Neves

(Universidade do Estado do Rio de Janeiro)

Conservadores, pero constitucionalistas: las élites en la independencia del Brasil como Imperio (1821-1824)

Víctor Manuel Peralta Ruiz

(CSIC, Madrid)

De Abascal a Olañeta. Realismo y conservadurismo en la independencia del Perú

Jordi Canal

(EHESS, Paris)

Discursos para una guerra civil: la contrarrevolución en España y Portugal

Presidencia de mesa:

Ulrich Mücke

(Universität Hamburg)

Pausa

15.00-18.30

RELIGIÓN, IGLESIA Y DISCURSOS CONSERVADORES

Marta Eugenia García Ugarte

(Universidad Nacional Autónoma de México)

Los católicos del siglo XIX: Tradicionales, conservadores y modernos

Cristóbal Aljovín de Losada

(UNMSM, Lima)

En defensa del Papa, la teología ultramontana en el Perú a fines del siglo XIX

José Ricardo Arias Trujillo

(Universidad de los Andes, Bogotá)

El conservatismo en Colombia: una mirada desde el catolicismo (1880-1930)

Erika Pani

(El Colegio de México)

“¿El pueblo es soberano? Estoy ayuno.”

Las ambivalencias del conservadurismo mexicano

Presidencia de mesa:

Stéphane Michonneau

(Université de Lille 3)

20.00 CENA

Viernes, 1 de julio de 2016

10.00-13.30

MASA Y ELITES EN LOS DISCURSOS CONSERVADORES

Carlos Espinosa
(FLACSO Ecuador)

Acción Católica y Filo-falangismo en Ecuador en los años 30 y 40

Eduardo González Calleja
(Universidad Carlos III de Madrid)

La defensa armada del 'orden social' contra el socialismo y el comunismo en la teoría y la acción política del conservadurismo español hasta la crisis de la Restauración

Irene Flunser Pimentel
(Universidade Nova de Lisboa)

A formação de uma elite feminina conservadora no Estado Novo de Oliveira Salazar

João Fábio Bertonha
(Universidade Estadual de Maringá)

¿Um fascismo ibérico ou latino? Comparação e vínculos transnacionais no universo político fascista entre a América Latina e a Europa mediterrânea

Presidencia de mesa:

Georges Lomné
(Université Paris-Est Marne-la-Vallée)

Pausa

15.30-18.30

OTROS FANTASMAS: LOS DISCURSOS CONSERVADORES FRENTE AL SOCIALISMO Y COMUNISMO

Ernesto Bohoslavsky
(Univ. Nacional de General Sarmiento)

Juventudes conservadores de la década de 1960 en Argentina, Chile y Uruguay

Margaret Power
(Illinois Institute of Technology)

Conservative Women's Anti-Communist and Anti-Socialist Discourse in Brazil and Chile in the 1960s and 1970s

Riccardo Marchi
(Universidade de Lisboa)

Do nacionalismo revolucionário ao liberal-conservadorismo: o percurso de uma elite política entre autoritarismo e democracia em Portugal

Presidencia de mesa:

Fabio Kolar
(Universität Hamburg)

20.00 CENA



Calls for Papers

FIFTH DOCTORAL SCHOOL ON LATIN AMERICAN, EUROPEAN AND COMPARATIVE REGIONALISM CALL FOR PARTICIPANTS Quito, 1-5 August 2016

Aims and scope

The aim of the Doctoral School is to bring together a group of Ph.D. and other young researchers for a series of lectures by leading senior academics in the field of Latin American, European and Comparative Regionalism and to discuss their research projects in tutorial sessions. The Doctoral School will take place in Quito and will last for one week. The targeted public are (mainly) doctoral students from all social science subdisciplines in various stages of their research projects dealing with Latin American Regionalism or Comparative Regionalism. The Doctoral School seeks to establish a new network of researchers dealing with regionalism, based at universities all over the Latin American continent and beyond. The Doctoral School is bi-lingual (English-Spanish).

Programme

The programme runs from Monday till Friday. Lectures will be delivered in the mornings, while tutorial sessions and visits to regional organizations will be programmed in the afternoon sessions. A touristic side-programme is also foreseen.

Lecturers

Lecturers include: Wolf Grabendorff, César Montaña Galarza, Esteban Nicholls and Claudia Storini (UASB); Philippe De Lombaerde (Neoma BS and UNU-CRIS); Joaquin Tres Viladomat (tbc) (IDB); Tim Shaw (University of Massachusetts Boston and UNU-CRIS); Jane Parpart (University of Massachusetts Boston); María Luisa Sánchez (University of Deusto); Daniela Perrotta (University of Buenos Aires-CEAP); Stefano Palestini (Free University of Berlin-KFG); ; Anne Hoffmann (GIGA); Maribel Aponte (University of Puerto Rico).

Certificate

Participants will receive a certificate from the Universidad Andina Simón Bolívar Ecuador/UNUCRIS. This certificate may be used to satisfy requirements of the doctoral training programmes in the participants' home universities.

Application

Candidates should submit a motivation letter, a detailed curriculum vitae and an outline of their planned or ongoing research project as soon as possible, but in any case before 30 June 2016 to: Michel Levi (mlevi@uasb.edu.ec) and Lien Jaques (ljaques@cris.unu.edu)

Fees

The enrollment fee for participants includes participation in all lectures and events, lunches and coffee breaks. The normal fee is 450 USD, the reduced fee for Latin American students is 350 USD. A limited number of scholarships is available to cover participants' enrollment fee and on-campus accommodation. On-campus accommodation is possible. A special rate is offered to participants in this event, depending on availability.

Call for Proposals
Science, Technology and Industrialization: Interactions Between Europe and Latin America after the Independence movements (1840-1940)
May 10 - 11, 2017
Max Planck Institute for the History of Science, Berlin

Our understanding of the history of knowledge has been considerably increased by recent globalization studies. Research covering different epochs of the history of knowledge related to China, India and the Middle East have uncovered the immense richness of this field. Other geographical regions, however, have not received the same degree of attention. This observation holds true in particular for the investigation of history of knowledge in South America, despite the fact that this region was involved in the globalization of knowledge during the period of industrialization in the 19th century.

The goal of the workshop is to stimulate historical research on the dissemination of scientific and technological knowledge in South America and its application in engineering, industry, research and teaching. The case studies presented at the workshop should provide new and previously unpublished insights into the entanglement of European and South-American nations, showing how knowledge and material objects were exchanged and globalized during the industrialization process. Historical case studies involving practices related to chemistry, physics, mathematics (including statistics), astronomy, meteorology, genetics, microbiology, geology, mineralogy, agronomy, mechanical engineering and architecture are particularly welcome.

The conference language will be English. The Max Planck Institute will cover travel (economy) and accommodation expenses for invited participants.

Please send an abstract of your contribution (no more than 400 words) and a brief academic CV with institutional affiliation in one file to hwendt@mpiwg-berlin.mpg.de

The deadline for proposals is September 9, 2016.

Organizers and Information:

Helge Wendt, MPIWG (Berlin, Germany) (hwendt@mpiwg-berlin.mpg.de)

Lucía Lewowicz, Universidad de la República (Montevideo, Uruguay)

Ursula Klein, MPIWG (Berlin, Germany)

Trayectorias de la música entre América Latina y Europa, 1945-1970
II. Coloquio internacional IAI-UdK y VIII. Simposio Internacional UFRJ
5 al 7 de Abril 2017, IAI Berlín
Deadline: 15 de Julio de 2016

CONVOCATORIA

La Universidad de las Artes de Berlín (UdK) y el Instituto Ibero-Americano de Berlín (IAI), en cooperación con la Universidad Federal de Rio de Janeiro (UFRJ) convocan al coloquio internacional *Trayectorias de la música entre América Latina y Europa, 1945-1970*, a realizarse del 5 al 7 de Abril del 2017 en Berlín. El evento será patrocinado por la Fundación Alemana de Investigación Científica (DFG).

El coloquio se centrará en desarrollos de la música de arte de las décadas de 1950 y 1960. En Agosto de 2015, esta temática fue discutida durante el simposio internacional de musicología “Tránsitos culturales: Música entre América Latina y Europa”, I. Coloquio Internacional IAI-UdK / VI. Simposio Internacional UFRJ, organizado en Rio de Janeiro por la UFRJ. Del 5 al 7 de Abril de 2017 invitamos a especialistas a continuar profundizando el debate sobre este tema en Berlín, compartiendo sus proyectos de investigación por medio de presentaciones cortas y sesiones de póster.

Las presentaciones deberán relacionarse con procesos de transferencia, apropiación y desarrollo de ideas, repertorios, estilos y técnicas; prácticas musicales o su reflexión teórica por parte de la musicología. En este marco son bienvenidos temas tales como la emigración, el exilio y las giras de músicos profesionales y estudiantes, como también aspectos ideológicos y políticos, incluyendo perspectivas sobre las políticas culturales del período comprendido entre 1945 y 1970, considerando también estrategias institucionales. Estamos especialmente interesados en establecer una perspectiva interdisciplinaria, por lo que propuestas que relacionen la música con las artes visuales, el teatro, la literatura, la filosofía, la historia, la sociología o la antropología cultural dentro del período 1945-1970 serán bienvenidas.

Fecha final para el envío de propuestas: 15 de Julio de 2016

Información sobre propuestas aceptadas: Finales de Septiembre de 2016

Los postulantes aceptados podrán acceder al financiamiento de una noche de alojamiento en Berlín durante el coloquio.

Las actas del simposio serán posteriormente publicadas.

Normas de presentación

Las propuestas deberán ser enviadas por correo electrónico hasta el 15 de Julio de 2016 a la dirección trayectorias@udk-berlin.de, considerando:

1. Las propuestas deberán ser inéditas y reflejar proyectos de investigación actuales relacionados con el tema del coloquio.

2. Se aceptarán propuestas para presentaciones orales cortas (10 minutos) o para sesiones de póster.
3. Las propuestas podrán ser escritas y presentadas durante el coloquio en español, portugués, inglés o alemán. Postulaciones en español, portugués y alemán (hasta 3.000 caracteres) deberán incluir adicionalmente las siguientes informaciones en inglés: título de la propuesta, resumen (800 caracteres), palabras clave y breve biografía del autor (200 caracteres).
4. Se aceptarán propuestas en los siguientes formatos: Microsoft Word *.doc, *.docx, Rich Text Format [*.rtf]. Título del documento: <Nombre _ propuesta>.

Comisión científica

Omar Corrado (Universidad de Buenos Aires)
Maria Alice Volpe (UFRJ)
Daniela Fugellie y Matthias Pasdzierny (UdK)
Christina Richter Ibañez (Universidad de Tübingen)

Comité organizador

Daniela Fugellie y Matthias Pasdzierny (UdK)
Ulrike Mühlshlegel (IAI)
Christina Richter-Ibañez (Universidad de Tübingen)



Teoría crítica: imposible resignarse. Pesadillas de represión y aventuras de emancipación

Stefan Gandler ed. (2016): *Teoría crítica: imposible resignarse. Pesadillas de represión y aventuras de emancipación*. México, D.F./Querétaro, Miguel Ángel Porrúa/Universidad Autónoma de Querétaro. ISBN 978-607-524-029-9.

El presente volumen reúne 11 ensayos que retoman el proyecto de una Teoría crítica de la sociedad —el cual fue iniciado, en los años veinte del siglo pasado, por Max Horkheimer, Theodor W. Adorno, Walter Benjamin, Herbert Marcuse, Franz Neumann y otros—, sin caer en la cuasi omnipresente tentación del oportunismo político, del conformismo social, de la frivolidad academicista y de la cómoda apatía intelectual. Después de un largo periodo en el cual sólo algunos especialistas o expertos se dedicaron con detenimiento a la lectura e interpretación de los escritos de la Teoría crítica, ha comenzado, hace ya una o dos décadas, una fase de la vulgarización oportunista y conformista de la Teoría crítica.

Vulgarización no entendida en el sentido de superar, en una masificación emancipadora —que es como la veía Benjamin, como posibilidad en la dialéctica del desarrollo actual de las fuerzas productivas dentro del arte, sobre todo en el cine—, al elitismo universitario e intelectual que ha bloqueado la presencia social de la Teoría crítica. Por el contrario, lo que hoy se está desarrollando ante nuestros ojos es una vulgarización de esta teoría en el sentido de hacer de ella una teoría social más, tal vez una un poco más crítica que otras teorías sociales, pero finalmente una que ya no está en contraposición abierta a la exclusión, la marginalización, la opresión, la explotación y la destrucción de las posibles vías emancipatorias.

Más allá de este mainstream neoconservador, conformista, oportunista y sumiso a todo aquello que parece tener el más mínimo poder sobre nosotros, los textos de este volumen tratan de restablecer la capacidad radicalmente crítica de la teoría social, que tanto defendió, institucionalizó y protegió ante sus adversarios nacionalsocialistas, fascistas y de la autista industria cultural un Horkheimer, con el apoyo y las aportaciones de los otros pensadores de este grupo único en el siglo xx.

The many faces of Latin American presidentialism

Llanos, Mariana/ Nolte, Detlef (2016): *The many faces of Latin American presidentialism*. GIGA Focus, Lateinamerika, Number 01, May.

Vollständiger Text unter folgenden Link: https://www.giga-hamburg.de/en/publication/the-many-faces-of-latin-american-presidentialism?utm_source=GIGA+Hamburg+%7C%C2%A0Newsletter&utm_campaign=a69153c69f-RSS_FOCUSLATINAMERICA_CAMPAIGN&utm_medium=email&utm_term=0_3bb391c27b-a69153c69f-216648541

Die Präsenz Chinas in Lateinamerika: Handel, Investitionen und wirtschaftliche Kooperationen

Pérez, Adriana Roldán and co. (2016): *Die Präsenz Chinas in Lateinamerika: Handel, Investitionen und wirtschaftliche Kooperationen*. KAS, SOPLA, Centro de Estudios Asia Pacífico, Kolumbien.

Vollständiger Text unter folgenden Link: http://www.kas.de/wf/doc/kas_45093-1522-1-30.pdf?160505184029

Das beispiellose Wirtschaftswachstum Chinas und die stärkere Integration in die Weltwirtschaft in den vergangenen zehn Jahren, haben zur Intensivierung der Beziehungen zwischen der Volksrepublik und Lateinamerika beigetragen. Peking wurde zu einem wichtigen strategischen Partner hinsichtlich des Güterhandels, der Investitionen und diverser Kooperationsprojekte. Seit 2012 vermindert sich Chinas Wachstumsgeschwindigkeit. In der Folge werden weniger Rohstoffimporte auch aus Lateinamerika notwendig, was die wirtschaftlichen Beziehungen nachhaltig verändern könnte.

OAS-Mission gegen Korruption in Honduras: Auf dem Weg zu mehr Gerechtigkeit, Ehrlichkeit und Vertrauenswürdigkeit

Schwarzbauer, Annette (2016): *OAS-Mission gegen Korruption in Honduras: Auf dem Weg zu mehr Gerechtigkeit, Ehrlichkeit und Vertrauenswürdigkeit*. KAS Länderbericht.

Vollständiger Text unter folgenden Link: http://www.kas.de/wf/doc/kas_45048-1522-1-30.pdf?160502104309

Seit dem 19. April 2016 haben die Mitglieder der von der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) unterstützten Mission zur Korruptionsbekämpfung MACCIH (Misión de Apoyo contra la Corrupción y la Impunidad en Honduras) in Tegucigalpa ihre Arbeit aufgenommen. Bei Unterzeichnung des Abkommens zur Einrichtung der internationalen Mission in Honduras am 19. Januar 2016 brachte Staatspräsident Juan Orlando Hernández seine Hoffnung zum Ausdruck, dass durch die Arbeit der Experten Honduras auf dem Weg vorangebracht werde, ein „gerechteres, ehrlicheres und vertrauenswürdigeres neues Land“ zu werden.

Staatskrise statt Endspurt: 10 Faktoren entscheiden in den nächsten 100 Tagen, ob Olympia im Krisenland Brasilien zum Erfolg wird oder nicht

Woischnik, Jan (2016): *Staatskrise statt Endspurt: 10 Faktoren entscheiden in den nächsten 100 Tagen, ob Olympia im Krisenland Brasilien zum Erfolg wird oder nicht*. KAS Länderbericht.

Vollständiger Text unter folgenden Link: http://www.kas.de/wf/doc/kas_44994-1522-1-30.pdf?160427092125

100 Tage vor der Eröffnungsfeier hat Brasilien die Olympischen und Paralympischen Sommerspiele fast vergessen. Stattdessen befindet sich das Land in einer tiefen wirtschaftlichen und politischen Krise. Letztere ist längst nicht mehr nur auf die Amtsenthebung von Dilma Rousseff beschränkt, sondern stellt die Problemlösungsfähigkeit

des brasilianischen Staats insgesamt in Frage. Ob Olympia trotzdem zum Erfolg wird, hängt im Wesentlichen von 10 Faktoren ab.

**fiar - forum for inter-american studies: geopolitische Imaginarien in den Amerikas
Ausgabe 1/2016**

Die Ausgabe 1/2016 (9. Jahrgang) von *fiar - forum for inter-american studies* ist online und kann unter www.interamerica.de abgerufen werden. Das Thema der Ausgabe sind geopolitische Imaginarien in den Amerikas. Neben einer Einleitung zum Thema enthält die Ausgabe 3 englische und einen spanischen Beitrag. Hier die Übersicht der Artikel:

- 1) Buitrago, C., Petersen, M., Tyrell, P.-M., Wehrmann, D: *Introduction: (Geo-) Political Imaginaries in the Americas*, S. 4-18.
- 2) Selbin, Eric: *Spaces and Places of (Im)Possibility and Desire: Transversal Revolutionary Imaginaries in the Twentieth Century Americas*, S. 19-40.
- 3) Epple, Angelika, Kirsten Kramer: *Globalization, Imagination, Social Space: The Making of Geopolitical Imaginaries*, S. 41-63.
- 4) Damin, Nicolás, Dario Dawyd y Joaquín Aldao: *Imaginarios geopolíticos de la Confederación General del Trabajo Argentina*, S. 64-88.
- 5) Weinbauer, Klaus: *Imaginaries of Urban Threat. Perceptions of Collective Protest and Violence in the USA and in Argentina During the 20th Century*, S. 89-109.

Impressum

Herausgegeben im Auftrag der ADLAF durch:
GIGA Institut für Lateinamerika Studien (ILAS)
Neuer Jungfernstieg 21
20345 Hamburg

Vorsitzender der ADLAF: Prof. Dr. Detlef Nolte

Kontakt:

Tel.: 0049-(040)-42825-560

Fax.: 0049-(040)-42825-562

E-mail: adlaf@giga-hamburg.de

Internet: <http://www.adlaf.de>

Redaktionelle und technische Bearbeitung: Indi- Carolina Kryg,
Sofía Álvarez